

Lebensräume kooperativ gestalten

Naturforum Weissensee 2024

Techendorf/Weissensee, 28. Februar 2024

Martin Heintel, Institut für Geographie und Regionalforschung – Universität Wien



Quelle (Zugriff 21.02.2024) <https://www.austria.info/de/aktivitaeten/seen-und-natur/wasserreich-oesterreich/badeseen-in-oesterreich/weissensee>

Storyline

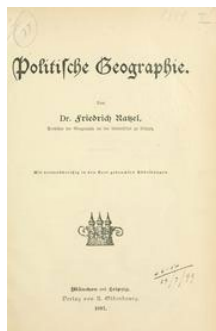
- Begriffe sortieren: Lebensraum, Heimat, Region ...
- Regionalentwicklung in Österreich ...
- Steuerungsansprüche der Gesellschaft, Politik, Stakeholder ...
- Gegenwärtige Herausforderungen räumlicher Gestaltung ...
- Kooperation ...
- Kooperation: Tourismus & Regionalentwicklung ...

Friedrich Ratzel (1844-1904)

Ratzel gilt als Begründer der **Anthropogeographie**. Er betrat mit seiner Anthropogeographie, welche das menschliche Wesen in die geographischen Überlegungen einbezieht, bis dahin unentdecktes Neuland. **Die Beschreibung der Wechselwirkungen zwischen Erde, Natur und Mensch** sah Ratzel als **zentrale Aufgabe der neugeschaffenen Disziplin**. Dadurch erhoffte er sich das Verständnis größerer Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten.

In einer Studie von 1901 prägte er den Begriff „**Lebensraum**“, den sich später die Nationalsozialisten zu Eigen machten

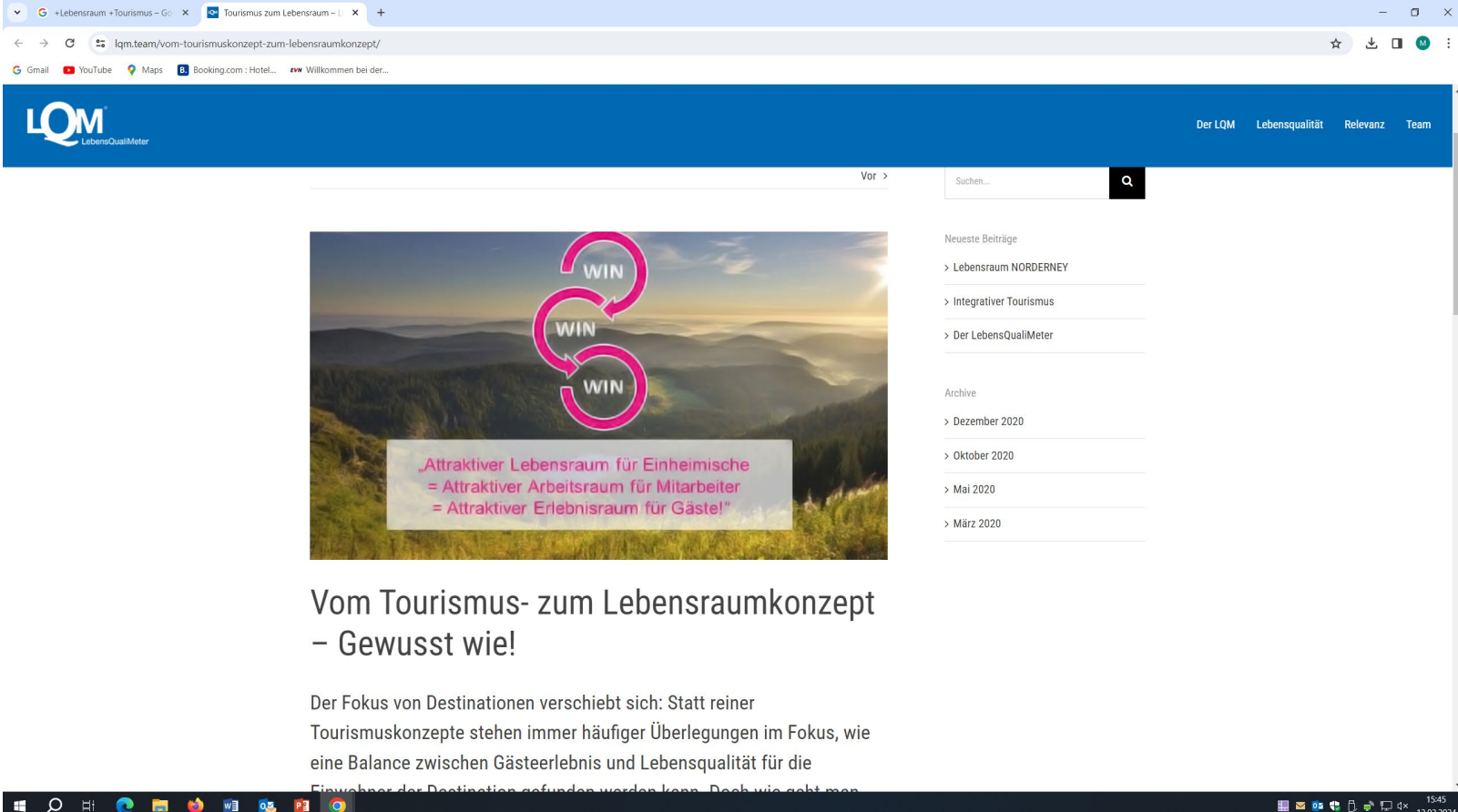
http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Ratzel
(19.02.2024)



Harald Pechlaner *Hrsg.*

Destination und Lebensraum

Perspektiven touristischer Entwicklung



Der Fokus von Destinationen verschiebt sich: Statt reiner Tourismuskonzepte stehen immer häufiger Überlegungen im Fokus, wie eine Balance zwischen Gästelerlebnis und Lebensqualität für die Einwohner der Destination gefunden werden kann. Doch wie geht man...

Quelle (zugriff 12.02.2024): <https://lqm.team/vom-tourismuskonzept-zum-lebensraumkonzept/>



STARTSEITE . GASTRO & HOTEL . TOURISMUSBRANCHE . WEG VOM TOURISMUS, HIN ZUM LEBENSRAUM!

WEGE AUS DER KRISE

Weg vom Tourismus, hin zum Lebensraum!

ZUKUNFT

07.04.2022

Nachdem der Tourismus die stärkste Zäsur erfahren musste, gilt es jetzt mit einer komplett neuen Denkweise neu durchzustrarten. Menschen und Gemeinwohl, nicht Zahlen und individuelle Profite stehen im Mittelpunkt, meint unser Gastautor Günter Exel.



Seit 2020 durchleben wir die schwierigste, aber auch chancenreichste Zeit in der Geschichte des Tourismus. Die Corona-Pandemie, das wachsende Bewusstsein für regionale Kreisläufe und die Auswirkungen der Klimakrise setzten einen unumkehrbaren Bewusstseinswandel in Gang.

WERBUNG

FILM FESTIVAL 2024

Jetzt bewerben!

www.stadtwienermarketing.at

Bezahlte Anzeige





MEINE REGION

Heimat. Zukunft. Lebensraum.

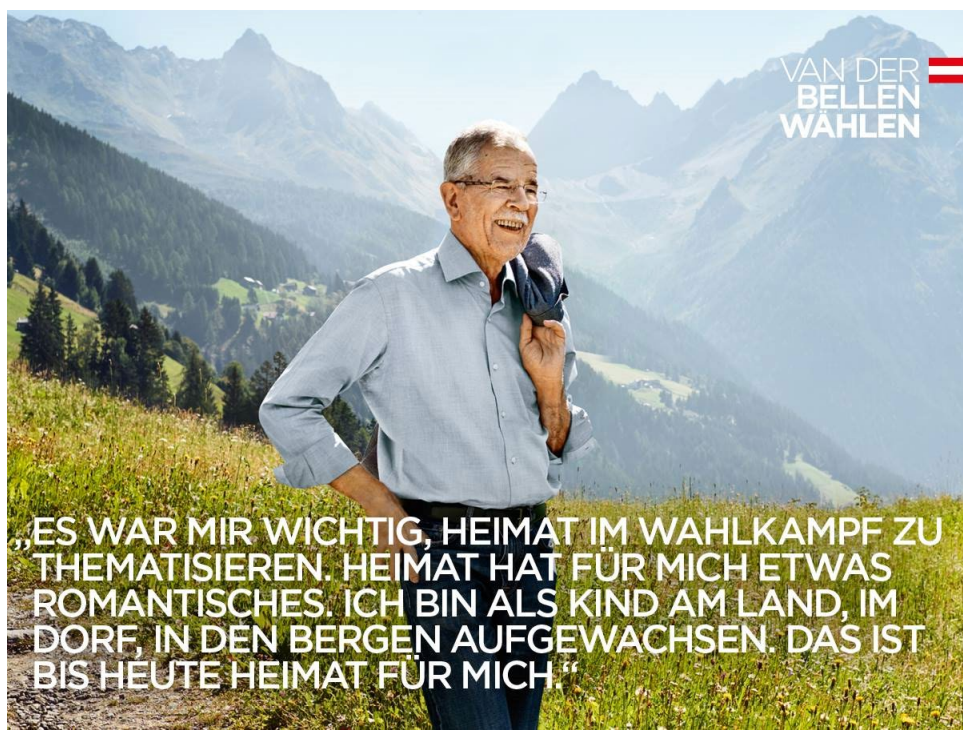
© iStock/Kemter

Österreichs Lebensadern sind unsere Regionen. Kaum ein anderes Land in Europa zeichnet sich durch eine derartige Vielfalt aus. Jede Region – egal ob ländlich oder städtisch geprägt – bietet eine ganz eigene Lebensqualität, sieht sich mit anderen Herausforderungen konfrontiert und hat unterschiedliche Potentiale.

Um Österreichs Regionen bei ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen, hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft die Initiative „Meine Region“ ins Leben gerufen. Das Ziel dabei ist, innovative Ideen und Konzepte vor den Vorhang zu holen, Menschen und Projekte zu vernetzen und insgesamt gleichwertige Lebensbedingungen und Chancen sicherzustellen. Denn Österreichs Regionen sind vieles – vor allem aber **Heimat, Zukunft und Lebensraum!**



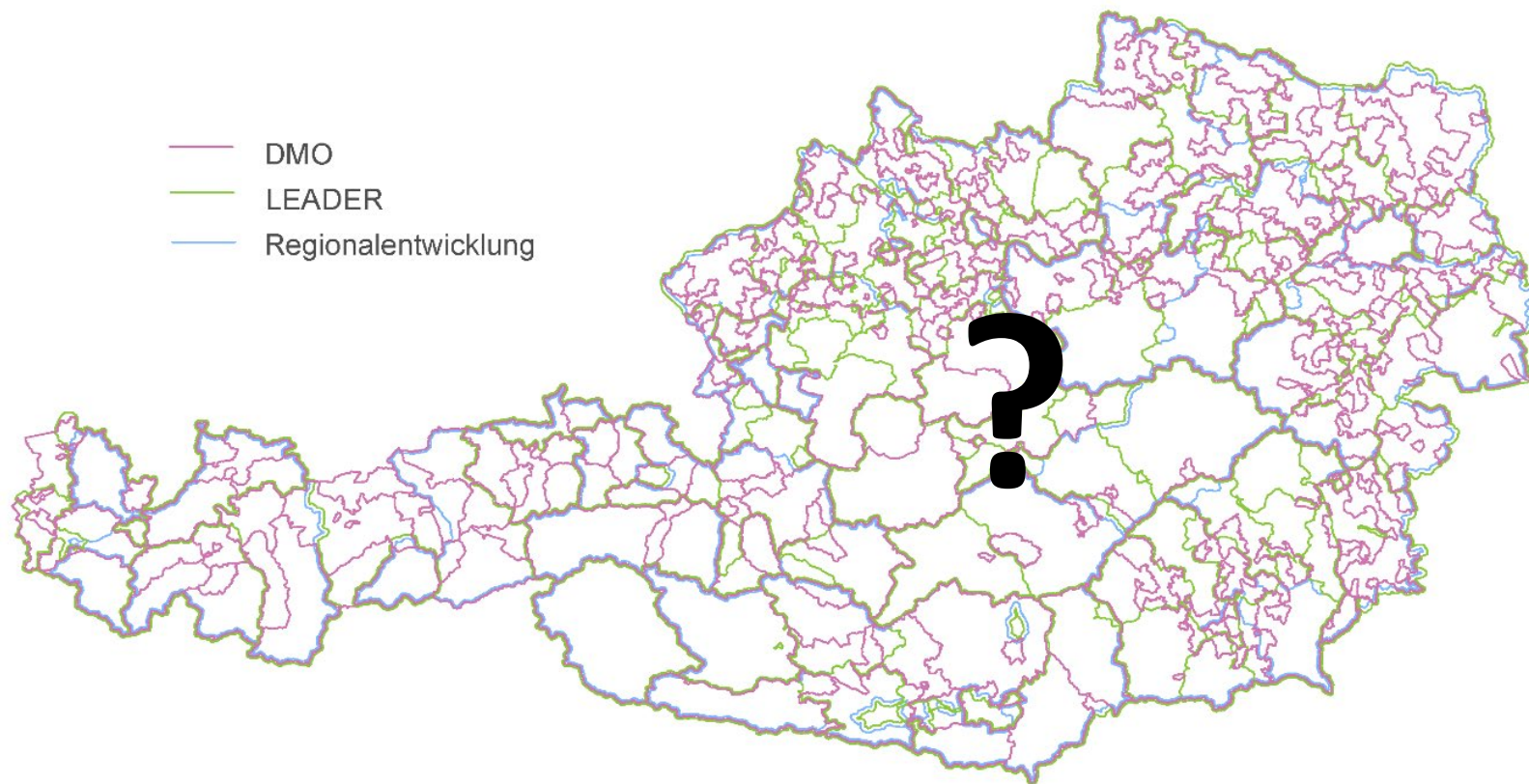
Quelle (zugriff 12.02.2024):
<https://www.derstandard.at/story/2000033311073/plakatkampagne-van-der-bellen-setzt-auf-heimatliebe-und-zusammenhalt>



Quelle (zugriff 12.02.2024):
<https://www.derstandard.at/story/2000035757485/van-der-bellen-plakatiert-auch-fuer-die-stichwahl-heimat>

Quelle (zugriff 12.02.2024):
https://www.facebook.com/alexandervanderbellen/photos/am-22-mai-vanderbellen_w%C3%A4hlen/1196481310396909/

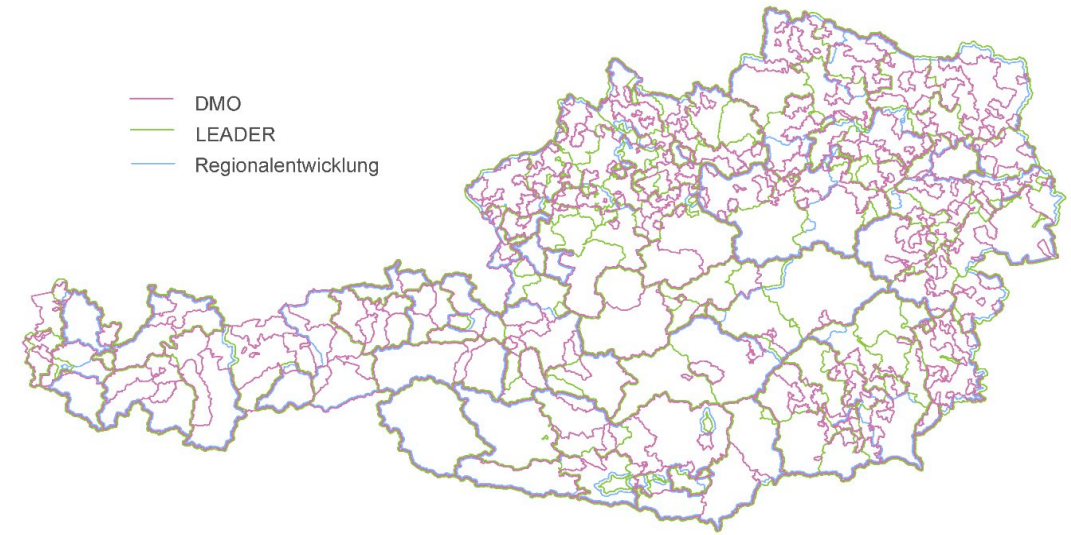
Was ist eine Region?



Geodaten: BEV 2022, Autor: Dominik Ebenstreit, 2023

Wie kann eine Region definiert werden?

- Politisch-administrative Aktivitätsregion
- Verflechtungs- oder Nodalregion (Interaktionen)
- Struktur- oder Homogenitätsregion
- Lebensweltliche Region (Identitätsregion)



Geodaten: BEV 2022, Autor: Dominik Ebenstreit, 2023



NUTS-Einteilung

(NUTS ist eine französische Abkürzung für die „Systematik der statistischen Gebietseinheiten“):

NUTS I am Beispiel AT:

Zusammenfassung mehrerer Bundesländer zu drei Gebietseinheiten (Bgl. + NÖ + Wien = Ostösterreich; Ktn. + Stmk. = Südösterreich; OÖ + Sbg. + Tirol + Vbg. = Westösterreich)

NUTS II am Beispiel AT:

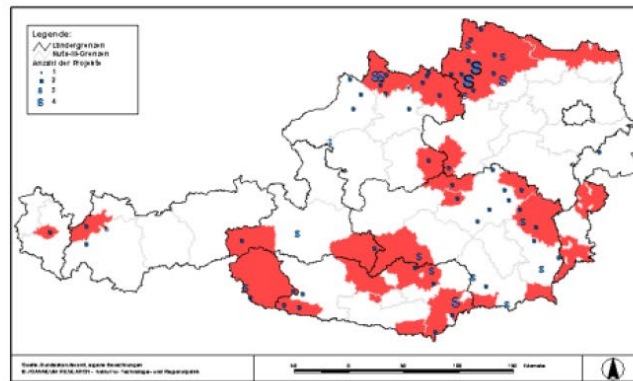
neun Einheiten, die den Bundesländern entsprechen

NUTS III am Beispiel AT:

abhängig von der Größe der politischen Bezirke entweder die Bezirke als solche oder eine Zusammenfassung mehrerer Bezirke

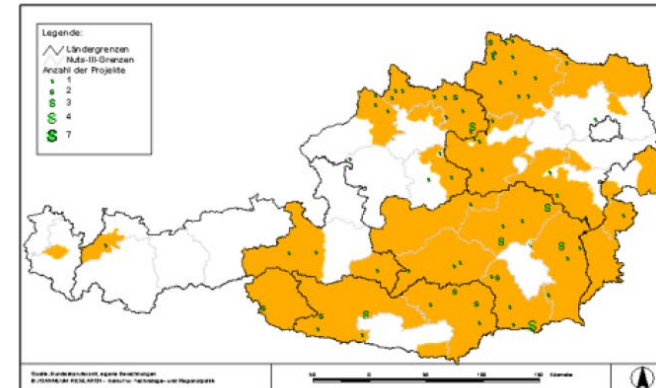
50 Jahre Regionalpolitik in Österreich

Fördergebiete und Projekte zwischen 1979 und 1985



Quelle: Gerhardt/Gruber; Regionalförderung als Lernprozess; BKA Schriftenreihe Nr. 32

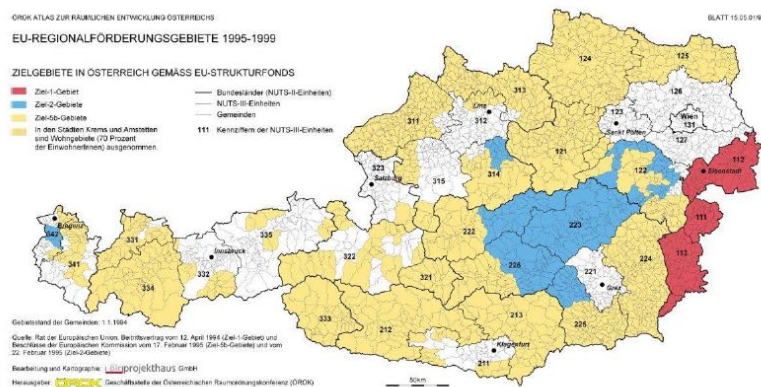
Fördergebiete und Projekte zwischen 1986 und 1991



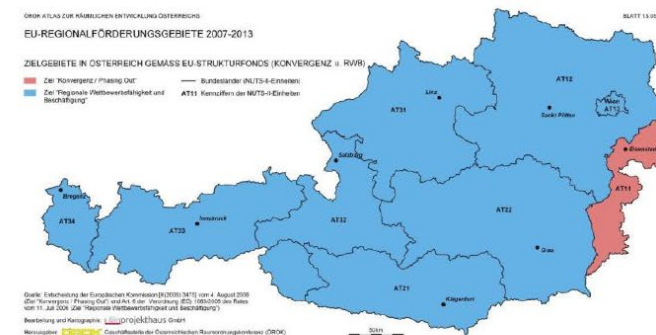
Quelle: Gerhardt/Gruber; Regionalförderung als Lernprozess; BKA Schriftenreihe Nr. 32



EU-Regionalförderungsgebiet 1995-1999

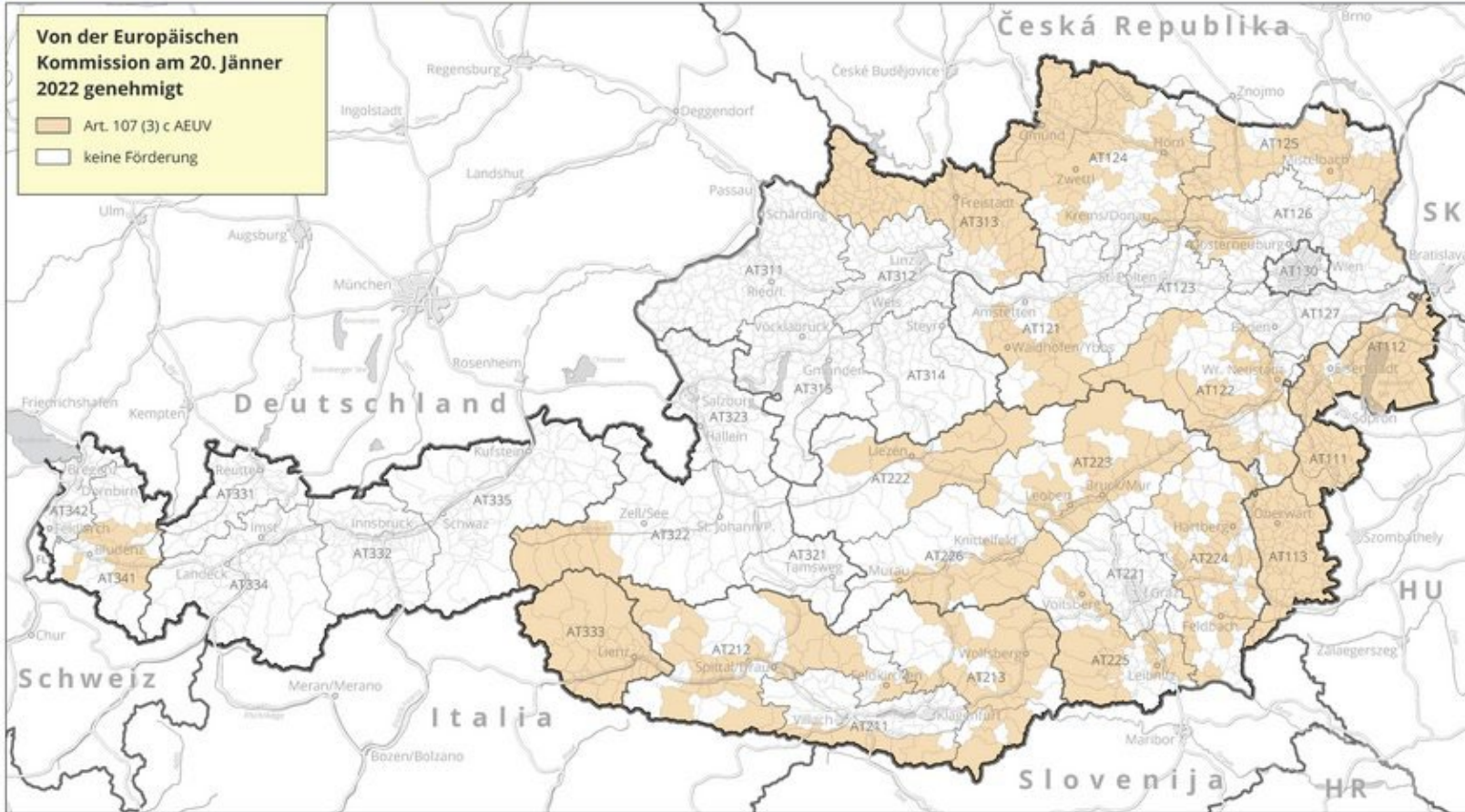


EU-Regionalförderungsgebiet ab 2007



Von der Europäischen Kommission am 20. Jänner 2022 genehmigt

- Art. 107 (3) c AEUV
- keine Förderung



Quelle: Ämter der Landesregierungen, ÖROK-Geschäftsstelle

Raumeinheiten: Gemeinden (Gebietsstand: 01.01.2021)

Herausgeber: **ÖROK** Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK)

Bearbeitung und Kartographie: **län**projekthaus **universität wien**

Zeitraumen	Perspektive	Förderebene
1975-1985	<p>Aufbruchsstimmung von der „Idee zu Projekten“ Irritation in Regionen Projektinitiierung Modellprojekte lokaler Kontext „bottom-up“ Idealismus</p>	<p>Projektgrundsteinlegung Steigerung der Handlungsfähigkeit von Akteuren „Gegenwelten“ Lebensraum</p>

Zeitraumen	Perspektive	Förderebene
1986-1995	Unternehmensgründungen Umstrukturierungen Technologiezentren Wirtschaftsorientierung „regionaler Kontext nicht immer gegeben“ „top-down“	Wirtschaftsförderung Unternehmens- förderung

Zeitraumen	Perspektive	Förderebene
<p>EU-Beitritt bis heute</p>	<p>professionalisierte Regionalentwicklung Netzwerke</p> <p>„die Region wird zum Projekt“</p> <p>„bottom-up“ und „top-down“ Pragmatismus</p>	<p>weg von betrieblicher und hin zu regionaler Ebene</p> <p>weg von Einzelbetriebsförderung Aufbau von Regionalmanagements (als flächigem Konzept)</p> <p>regionale Entwicklungskonzepte Ausdifferenzierung der Förderlandschaft komplementäre Förderaktionen</p>

EU-Regionalpolitik	Staatlich administrierte Regionalpolitik (Bund, Land)	Lokale Regionalpolitik (Gemeinden)
langfristige Strategien: Strategieentwicklung	mittelfristige Strategien: Programmplanung	kurzfristige Strategien: Ergebnisorientierung
komplex	regulierend	einfach
abstrakt	transparent	sichtbar
starr	kontinuierlich	flexibel
konsensual auf staatlicher Ebene	konsensual auf Länderebene	konsensual auf regionaler Ebene
generalisierend	vereinfachend	fokussierend
koordinierend	kontrollierend	handlungsorientiert
internationale Vernetzung	nationale Verankerung	lokale Strukturbildung
Netzwerkebene: Ressourcennetzwerk Konsensbildungsfunktion institutionenbezogen	Netzwerkebene: „sozialer Zirkel“, Cluster Unsicherheitsabsorption	Netzwerkebene: „Clique“ Vertrauensbildungs-funktion personenbezogen
Kohäsion	Dezentralisierung und Diversifikation	Konzentration
© Heintel 2003 (verändert und ergänzt nach einer Skizze des BKA (Abt. IV/4))		

Umbruch in Regionen und Städten...

Herausforderungen kooperativ gestalten (Beispiele) ...

- *Governance* → horizontal, vertikal, thematisch ...
- *Choreographie* der Koexistenz → Demografie, Bevölkerungswachstum, Jugend ...
- *Daseinsvorsorge* → u.a. Gesundheits- und Bildungsdienstleistungen; Einzelhandel in Innenstädten, aber auch der Dörfer und Regionalzentren, Raumentwicklung ...
- *Soziale Kohäsion* → insbesondere im Bereich Wohnen, Wohnungsnot ...
- *Raumgerechtigkeit und Partizipation* → Öffentliche Räume, Widmungsfragen ...
- *Koordination* → Mobilität (u.a. Mikromobilität) ...
- *Ernährung* → „Essbare Stadt“, „Regenerative Ernährung“, Kreislaufwirtschaft ...
- u. v. m.

Beispiel Wald: Vielfalt und Miteinander setzt Kooperation voraus



<https://www.canyon.com/de-at/blog-content/mtb-news/welches-mountainbike-passt-zu-mir/b14092022.html>
<https://www.bayerischer-wald.org/bayerischer-wald-ganz-oben/erleben/aktiv-und-erlebnisland/aktiv-sein/wandern/oertliche-wanderwege>
<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pilze-und-flechten/04010.html>
<https://www.jagd-bayern.de/jagd-wild-wald/jagdpraxis/jagdgelegenheiten/>
<https://www.fabif.de/publikationen/aktuelles/wohllibens-welt-und-wie-die-forstwirtschaft-damit-umgehen-kann/>
https://www.alpenverein.at/portal/service/presse/2023/2023_12_21_respekt-am-berg-skitouren.php
<https://www.carpediem.life/a/wilde-beeren-beim-waldbaden>
<https://www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/waldbraende-vermeiden-waelder-schuetzen/>
<http://www.waldkindergarten-beimerstetten.de/>
Quellen (Zugriff 21.02.2024)

Eine explizit kooperative Lesart der „Stadt- und Regionalentwicklung“ wagen!

Ausgangsthese „Kooperation“:

Bereitschaft zur **Kooperation** kann **nicht vorausgesetzt**, jedoch als Kompetenz in einem **gemeinsamen** Handlungs- und Verständigungsfeld **„gelernt“** werden.

Gemeinsam
statt allein!
Die Zukunft der
Stadt- und
Regionalentwicklung
kooperativ gestalten.

Wie? Eine Anleitung zur „Kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung“.

Drei Formen der Kooperation in der „Kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung“:

1. Reaktiv:

- aus einem Handlungsdruck (aus der „Not“) heraus
(z.B. Zusammenlegungen von Diensten und Infrastrukturen)

2. Programmatisch-konzeptionell:

- durch Projektförderungsausschreibungen als Voraussetzung/Anreiz stimuliert (z.B. INTERREG/ETZ)

3. Antizipativ:

- hoher Grad der Freiwilligkeit; Erarbeitung von zukunftsrelevanten Fragestellungen
- mit Steuerungs- und Gestaltungsanspruch
- vorausschauend



Alpine Touristik in Bewegung

Bestellschein

Alpiner Tourismus in disruptiven Zeiten Schweizer Jahrbuch für Tourismus 2022/2023

Herausgegeben von Prof. Dr. Thomas Bieger, Prof. Dr. Pietro Bertelli, Prof. Dr. Christian Laesser
2023, XIII, 307 Seiten, € 59,95
ISBN 978-3-503-21229-3
eBook: Ca. € 54,40, ISBN 978-3-503-21230-9
St. Galler Schriften für Tourismus und Verkehr Band 14

Firma/Institution

Die alpine Tourismuswirtschaft nach der Pandemie steht heute vor tiefgreifenden, langfristigen und disruptiven Veränderungen. Neue Arbeits- und Freizeitformen entwickeln sich, digitale Transformation und Künstliche Intelligenz zeigen ihre Potenziale. Das neue Jahrbuch untersucht die damit verbundenen Chancen, Lösungsansätze und Trends aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

► Reisen: von der Entwicklung beim Alpenurlaub

Fischer, M., Grösswang, F., Gruber, E., Heintel, M., Payer, H. und Stolba, P. (2023): Regional Governance als Schlüssel für kooperative Lebensraumentwicklung am Beispiel des Tourismus. In: Bieger, T., Bertelli, P. und Laesser C. (Hrsg.): *Alpiner Tourismus in disruptiven Zeiten; Schweizer Jahrbuch für Tourismus 2022/2023*. S. 179-188. Berlin: Erich Schmidt Verlag [ISBN 978-3-503-21229-3].

und Praxis.

Online informieren:
www.esv.info/21229



Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG
Genthiner Straße 30 G, 10785 Berlin

Widerrufrecht: Ihre Bestellung können Sie innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt der Ware bei Ihrer Buchhandlung oder beim Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Genthiner Str. 30 G, 10785 Berlin, Fax (3930) 20 80 225, E-Mail: Vertrieb@esv.info widerrufen. Muster-Widerrufformular auf www.esv.info (rechtswirksame Absendung genügt).
Wir erheben und verarbeiten Ihre Daten zur Durchführung des Vertrages, zur Pflege der bestehenden Kundenbeziehung und um Sie über Fachinformationen aus dem Vertragsgegenstand zu informieren. Sie können die Herausgabe Ihrer Daten für Werbezwecke jederzeit widersprechen. Bitte senden Sie uns dazu Ihre schriftlichen Widerspruch per Post, Fax oder mit einer E-Mail an Service@esv.info. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <http://www.esv.info/datenschutz>
Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG - Rechtsform: Kommanditgesellschaft, Sitz Berlin - Amtsgericht Charlottenburg HR A 2325 - Präsidentin: Ina Renée Gausch-Schulze - ETV-Verlagsleitung: Gerd, Sitz Berlin - Amtsgericht Charlottenburg HR B 2329 - Geschäftsführer: Dr. Ina Renée Gausch-Schulze

Quellen:

- Presseausendung BM: https://www.ots.at/presseausendung/OTS_20230510_OTSO066/nachhaltige-tourismusentwicklung-ist-gewinn-fuer-regionen (15.05.2023)
- Info RESY: <https://www.hotelundtouristik.at/touristik/news/oesterreich-resy-hilft-bei-der-nachhaltigen-tourismusentwicklung-83531> (15.05.2023)
- Call RESY: <https://www.bmaw.gv.at/Themen/Tourismus/Tourismus-in-Oesterreich/resy.html> (15.05.2023)
- Schweizer Jahrbuch: <https://esv.info/978-3-503-21229-3> (15.05.2023)

Ein aktuelles Beispiel... Kooperation Tourismus & Regionalentwicklung



GoRegion

Die Gestaltungs- und Steuerungsrolle des Bundes für die regionale Handlungsebene (Regional Governance) in Österreich – Erfahrungen, Bedarfspotenziale und mögliche Angebote am Beispiel des Tourismus

Endbericht, Juni 2023

DaFNE Projekt GoRegion:

<https://dafne.at/projekte/rhe-bund>

(Zugriff: 29.11.2023)

Gruber, E., Fischer, M., Grösswang, G. Heintel, M., Payer, H., Stolba, P. und Ebenstreit, D. (2023):

GoRegion; Die Gestaltungs- und Steuerungsrolle des Bundes für die regionale Handlungsebene (Regional Governance) in Österreich – Erfahrungen, Bedarfspotenziale und mögliche Angebote am Beispiel des Tourismus: Endbericht im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (DaFNE), 115 S. (exkl. zahlreicher Anhänge)

Landwirtschaft

Lebensmittel

Regionen & Raumentwicklung

Meine Region - Heimat. Zukunft.
Lebensraum.

Regionen-Dialog-Plattform

Europäische territoriale
Zusammenarbeit

Regionalpolitik

Raumentwicklung

Europäische Struktur- und
Investitionsfonds

Fachzeitschrift Ländlicher Raum (Archiv)

Wald

Wasser

Region Wels und die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern als Pilotregionen für RESY ausgewählt



Foto: BML / Alexander Haiden

Die Region Wels und die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern wurden als Pilotregionen für den Aufbau eines regionalen Informations- und Monitoringsystems (RESY) von einer fünfköpfigen Jury - bestehend aus Expertinnen und Experten des Tourismus, der Regionalpolitik und der Wissenschaft - ausgewählt.

Im Zuge des Regionen-Schwerpunkts des ehemaligen BMLRT wurde im Jahr 2021 ein Forschungsprojekt zur Stärkung der regionalen Handlungsebene am Beispiel der Zusammenarbeit des Tourismus und der Regionalentwicklung gestartet. Nach dem Wechsel der Zuständigkeit für den Tourismus wird die Kooperation als interministerielle Initiative zwischen BML und BMAW nun mit dem RESY-Projekt weiter fortgesetzt.

Die zwei Pilotregionen

- **Die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern** konnte die Jury durch ihre klaren und relevanten Fragestellungen überzeugen, in denen v.a. das Spannungsfeld zwischen starker touristischer Nutzung und geschützter Naturfläche in einer sehr heterogenen Region thematisiert wird. Die Ausgangslage in der Region eignet sich sehr gut für den Aufbau eines RESY und die Integration von lokalen Akteuren und Experten.

Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung

Postgraduate Center – Universität Wien

Postgraduiertes Weiterbildungsprogramm (MA, ULG, ZK)
Wissenschaftliche Leitung: Yvonne Franz & Martin Heintel

Web: www.postgraduatecenter.at/kooperativregion



Nah an der Community: Folgen Sie uns auf LinkedIn.

The image shows a screenshot of the LinkedIn profile for 'uni vie Kooperativ-region'. At the top, there is a navigation bar with icons for 'Start', 'Ihr Netzwerk', 'Jobs', 'Nachrichten', and 'Mitt'. Below this is a search bar with the text 'Suche'. The profile header features a banner image with a collage of photos: a green field, modern buildings, a tram, a landscape with a bridge, and a small green plant. The profile name is 'uni vie Kooperativ-region' and the headline is 'Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung, Universität Wien'. The bio reads: 'Gemeinsam statt allein! Die Zukunft der Stadt- und Regionalentwicklung kooperativ gestalten. Hochschulen und Universitäten · Wien · 509 Follower:innen · 2-10 Beschäftigte'. Below the bio are buttons for '+ Folgen', 'Mehr erfahren', and a menu icon. A navigation bar below the bio shows 'Start', 'Info', 'Beiträge', 'Jobs', 'Personen', and 'Einblicke'. The 'Beiträge' section shows two posts from the organization, both dated 3 and 6 days ago, with 509 followers. The first post mentions a climate winner and a grant of 5,000 EUR for certification courses. The second post asks about key factors for future development in municipalities and regions.

in Suche

Start Ihr Netzwerk Jobs Nachrichten Mitt

uni vie Kooperativ-region

Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung, Universität Wien

Gemeinsam statt allein! Die Zukunft der Stadt- und Regionalentwicklung kooperativ gestalten.
Hochschulen und Universitäten · Wien · 509 Follower:innen · 2-10 Beschäftigte

509 Follower:innen & 75 weitere Kontakte folgen dieser Seite

+ Folgen Mehr erfahren

Start Info Beiträge Jobs Personen Einblicke

Beiträge

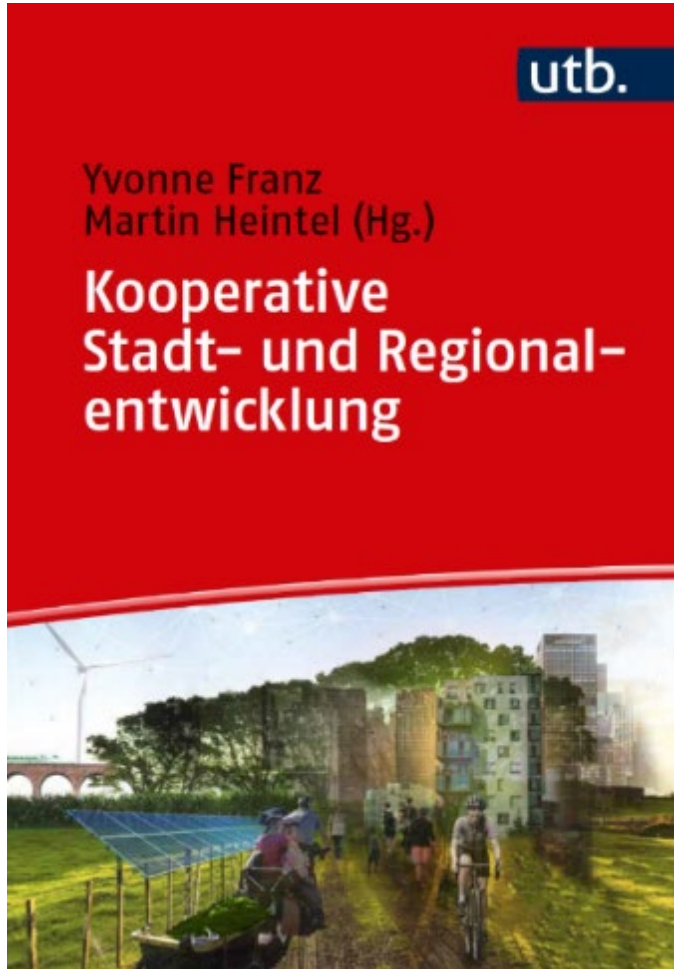
uni vie Kooperativ-region 509 Follower:innen 3 Tage

Jetzt mit dem Klima-Winner vom waff bis zu EUR 5.000,- Förderung für unsere Zertifikatskurse "Die smarte Region", "Die nachhaltige R ... mehr anzeigen

uni vie Kooperativ-region 509 Follower:innen 6 Tage

Wollen Sie mehr über die Schlüsselfaktoren einer zukunftsfähigen Entwicklung für Gemeinden und Regionen erfahren? ... mehr anzeigen

Kooperation entwickeln – und vermitteln.



NEUERSCHEINUNG

Franz, Y. und Heintel, M. (Hg.) (2022):
Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung.
Wien: facultas (= UTB 5880)
ISBN 978-3-8252-5880-1
www.facultas.at/item/53331873
2. Auflage 2024 (Erscheinungstermin Oktober 2024)

Mit mehr als 30 Ko-Autor*innen aus Wissenschaft,
Forschung & Praxis in Österreich, Deutschland und der Schweiz.

„Städte und Regionen sind gefordert, ihre *Governance-Arrangements neu auszurichten (horizontal und vertikal)*. Smart, resilient, sozial, unternehmerisch und nachhaltig sind nicht nur Schlagworte sondern erfordern neue Formen des Miteinander. Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung wird als die zentrale Aufgabe der Zukunft gesehen.“

Bei Verwendung der Präsentationsinhalte bitten wir um folgende Zitierweise:

Heintel, Martin (2024):

Lebensräume kooperativ gestalten. Vortrag im Rahmen des Naturforums Weissensee 2024;
Techendorf/Weissensee, 28. Februar 2024

Gemeinsam statt allein! Die Zukunft der Stadt- und Regional- entwicklung kooperativ gestalten.

Jetzt
informieren!

Weiterbildungsprogramm „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung“

- Zertifikatskurse, Universitäts- und Masterlehrgang (berufsbegleitend)
- Fünf Module: Die soziale/smarte/unternehmerische/nachhaltige/resiliente Region

www.postgraduatecenter.at/kooperativregion

